

***Meine Zeit wird kommen***

***Meine Zeit wird kommen***

Immerwährender

**Gustav – Mahler – Kalender**

zum Gedächtnis des

***Zeitgenossen der Zukunft***

Herausgegeben von  
Axel Koppetsch

Vorbemerkung

Der biographische Zufall wollte es, daß sich zwei aufeinander folgende Jahre zu einem doppelten Gustav – Mahler – Jubiläum zusammenfügten und nach der Feier seines 150. Geburtstages am 7. Juli 2010 nur zehn Monate später des 100. Todestages am 18. Mai 2011 zu gedenken war. Nachdem ich die damit einhergehende Publikationsflut vor Jahresfrist um einen Roman bereichert habe, der Mahlers letzte Lebensjahre fiktiv verarbeitet (*Mahlers Tode. Ein Gedankenspiel*, Münster 2010, vgl. [www.mahlers-tode.de](http://www.mahlers-tode.de)), lege ich dem geneigten Publikum, insonderheit der Gemeinde der Mahler-Enthusiasten nun den ersten und einzigen Immerwährenden Kalender zu Ehren des Meisters vor, der (anders als der Wandkalender *Gustav Mahler und Wien* von Willnauer) jeden Tag des Jahres in handlichem Format zu begleiten vermag.

Den Anstoß zu diesem Projekt gaben naheliegenderweise die Arbeit an besagtem Roman und die daraus erwachsene Erkenntnis, daß Mahlers Lebensweg vor allem in seinen letzten beiden Jahrzehnten bemerkenswert gut dokumentiert ist und weit mehr Gelegenheiten des Gedenkens bietet als lediglich Geburt, Tod oder auch die (genau 100 Jahre später im Rahmen der *ruhr2010* in Duisburg

Vorbemerkung

grandios gefeierte) Uraufführung der Achten Sinfonie am 12. September 1910. Für den Kalender kamen aus diesem Itinerar ausschließlich solche Ereignisse in Frage, die Mahler selbst bewirkt, beeinflusst oder zumindest persönlich erlebt hat; dazu zähle ich in etwas großzügiger Auslegung dieser Regel einerseits auch Geburten und Todesfälle von Geschwistern und Eltern, andererseits jedoch etwa *nicht* die postumen Uraufführungen der letzten drei sinfonischen Werke. Auch wenn mittels dieses Filters das eine oder andere Datum mit einer mehr oder weniger alltäglichen Opernvorstellung oder Konzertaufführung belegt sein mag, warfen umgekehrt manche Tage das Problem der Auswahl aus zwei oder gar mehreren bedeutsamen oder doch interessanten Episoden auf. In Einzelfällen habe ich – soweit es der verfügbare Raum zuließ – auf eine Entscheidung verzichtet und zwei oder auch drei Ereignisse für ein Datum aufgenommen.

Als Ausgangspunkt und Fundament der Datensuche diente die von Jens Malte Fischer in seiner Mahler-Biographie gelieferte Zeittafel, deren Informationen bereits etwa zwei Drittel des Kalenders befüllten. Das restliche Drittel speist sich aus einer

## Vorbemerkung

Reihe anderer Quellen, die der Anhang im einzelnen nachweist. Da der Kalender allenfalls zerstreut und unterhaltend belehren möchte, mithin einen eigentlich wissenschaftlichen Anspruch durchaus nicht erhebt, sind die Angaben aus der Literatur durchweg ohne Prüfung übernommen und lediglich in den wenigen Fällen widersprüchlicher Datierungen abgeglichen worden. Für den womöglich nicht gänzlich abwegigen Fall, daß der Kalender auch unter jenen Musikliebhabern Zuspruch findet, denen Mahlers Lebenslauf nicht spontan präsent sein mag, ist zur Orientierung eine entsprechende Zeittafel mit den wesentlichsten Eckdaten in gewohnter Anordnung vorangestellt.

Die Frucht dieser Recherchen soll in erster Linie einen täglichen Anreiz zum Gedenken an Gustav Mahler und sein einzigartiges Werk bieten, das fraglos auch jen- und abseits eines Doppeljubiläums einer stetigen Rückbesinnung würdig ist. Zusätzlich mag der Kalender in seiner jeweils rechten Hälfte für Ergänzungen durch Daten persönlicher Begegnungen mit Mahlers Werk genutzt werden oder aber auch durchaus trivialeren Zwecken dienen, etwa der Eintragung von Geburts-, Namens- und Hochzeitstagen. Schließlich werden vielleicht

## Vorbemerkung

auch die zu jedem Monatsende beigegebenen Zitate Mahlers über die eigenen Hauptwerke einerseits und über musikalische wie philosophische Fragen andererseits zu einigen Momenten der Reflexion über Œuvre und Gedankenwelt des *Zeitgenossen der Zukunft* (Kurt Blaukopf) verhelfen.

Zuletzt darf eine doppelte Danksagung nicht unterbleiben: Judith hat das Projekt in ehelicher Solidarität begleitet und wie schon bei der Arbeit an *Mahlers Tode* die Durchdringung unserer Freizeit mit Mahler praktisch klaglos erduldet. Claudia Maria Korsmeier hat zur Realisierung der Idee sowohl durch zahllose Hinweise wie durch unermüdliche Korrekturlektüre so kompetent wie tatkräftig beigetragen. Die Verantwortung für Auswahl, Gestaltung und Fehler liegt gleichwohl ausschließlich beim Herausgeber, der Kommentare, Kritik oder auch Anerkennung gerne unter *autor@mahlers-tode.de* entgegennimmt.

A.K.

## Chronik

1860	Geburt am 7. Juli in <i>Kalischt</i> (Böhmen); Umzug der Familie nach <i>Iglau</i> (Mähren) im Oktober
1875-1878	Musikstudium am <i>Wiener Konservatorium</i>
1877	Abitur in <i>Iglau</i>
1878-1880	Studium verschiedener Fächer an der Universität <i>Wien</i>
1880	Mai bis August Kapellmeister am Kurtheater in <i>Bad Hall</i>
1881-1882	Erster Dirigent am Landestheater in <i>Laibach</i>
1883	Januar bis März Dirigent am Königlichen Stadttheater in <i>Olmütz</i>
1883-1885	Musik- und Chordirektor am Königlich Preußischen Hoftheater in <i>Kassel</i>
1885-1886	Chefdirigent am Deutschen Theater in <i>Prag</i>
1886-1888	Musikdirektor am Neuen Stadttheater in <i>Leipzig</i>
1888-1891	Direktor der Königlichen Oper in <i>Budapest</i>

## Chronik

1891-1897	Kapellmeister am Stadttheater in <i>Hamburg</i>
1893-1896	Sommerurlaube in <i>Steinbach</i> am Attersee
1897-1907	Direktor der Hofoper in <i>Wien</i>
1898-1901	Chefdirigent der Wiener Philharmoniker
1900-1907	Sommerurlaube in <i>Maiernigg</i> am Wörthersee
1902	Heirat mit Alma Schindler am 9. März; Geburt der Tochter Maria Anna am 3. November
1904	Geburt der Tochter Anna Justine am 15. Juni
1907	Tod der Tochter Maria Anna am 12. Juli; Diagnose der Herzkrankheit
1907-1911	Chefdirigent an der Metropolitan Opera in <i>New York</i>
1908-1910	Sommerurlaube in Altschluderbach bei <i>Toblach</i>
1911	Tod am 18. Mai in <i>Wien</i>

Januar

1	1908	Debüt an der Metropolitan Opera in New York mit Wagners <i>Tristan und Isolde</i>
2	1898	Aufführung von Smetanas <i>Dalibor</i> in Wien
3	1902	Einführung Alma Schindlers in Mahlers Freundeskreis (in Anwesenheit der früheren Geliebten Anna von Mildenburg)
4	1907	Wiener Erstaufführung der <i>Sechsten Sinfonie</i>
5	1903	Aufführung von Nicolais <i>Die lustigen Weiber von Windsor</i> in Wien
6	1910	Konzert in New York mit Busoni als Solist in Beethovens <i>Fünftem Klavierkonzert</i>
7	1903	Aufführung von Mozarts <i>Die Zauberflöte</i> in Wien

Januar

	1
	2
	3
	4
	5
	6
	7

Januar

8	1880	Tod des (einjährigen) Bruders Konrad
9	1899	Aufführung von Bizets <i>Djamileh</i> in Wien
10	1883	Beginn des Engagements als Dirigent des Königlichen Stadttheaters in Olmütz
11	1901	Aufführung von Smetanas <i>Die verkaufte Braut</i> in Wien
12	1902	Wiener Erstaufführung der <i>Vierten Sinfonie</i>
13	1909	Aufführung von Mozarts <i>Die Hochzeit des Figaro</i> an der Metropolitan Opera in New York
14	1907	Berliner Erstaufführung der vollständigen <i>Dritten Sinfonie</i>

Januar

	8
	9
	10
	11
	12
	13
	14

Januar

15	1891	Unterzeichnung des Vertrags mit dem Hamburger Stadttheater für den Posten als Kapellmeister
16	1910	Konzert in New York mit Sergej Rachmaninow als Solist
17	1911	Konzert in New York mit Uraufführung der überarbeiteten Fassung der <i>Vierten Sinfonie</i>
18	1907	Aufführung der <i>Vierten Sinfonie</i> in Frankfurt
19	1892	Hamburger Premiere von Tschaikowskys <i>Eugen Onegin</i> in Anwesenheit des Komponisten
20	1888	Premiere von Webers <i>Die drei Pintos</i> in Leipzig
21	1901	Neuinszenierung von Wagners <i>Rienzi</i> in Wien

Januar

			15
			16
			17
			18
			19
			20
			21

Januar

22	1900	Uraufführung von Zemlinskys <i>Es war einmal</i> in Wien
23	1903	Aufführung der <i>Vierten Sinfonie</i> in Wiesbaden
24	1911	Wagner-Konzert in Washington
25	1884	Brief an Hans von Bülow mit der Bitte um Aufnahme in dessen Meininger Hoforchester
26	1888	Erste Begegnung mit Peter Tschaikowsky
	1910	Erstaufführung der <i>Kindertotenlieder</i> in den USA
27	1893	Revision des Scherzos aus der <i>Ersten Sinfonie</i>
	1901	Aufführung von Beethovens <i>Neunter Sinfonie</i> mit eigenen Retuschen in Wien
28	1892	Komposition von <i>Der Schildwache Nachtlied</i>
	1911	Veröffentlichung der Partitur der <i>Achten Sinfonie</i>

Januar

			22
			23
			24
			25
			26
			27
			28

Januar

29	1905	Uraufführung der <i>Kindertotenlieder</i> in Wien
30	1897	Konzert zu Schuberts 100. Geburtstag in Hamburg
31	1902	Brief an Alma mit Kommentar zu materialistischer Einstellung von Richard Strauss und dessen Zukunft („meine Zeit wird kommen, wenn die seine um ist“)

*Das Klagende Lied (1878-1880)*

Mein Märchenspiel ist endlich vollendet – ein wahres Schmerzenskind, an dem ich schon über ein Jahr arbeite. – Dafür ist es aber etwas Rechtes geworden.  
Brief an Emil Freund, 1. November 1880 (2:40)

Das Klagende schreitet vor – es ist unglaublich! – Ich sehe, daß ich seit damals nur in der Mache Fortschritte gemacht habe; aber im Wesentlichen ist der Mahler, den Ihr Alle kennt, damals mit einem Schlage fertig gewesen. Denke Dir, (was für mich das Unbegreiflichste ist) auch an der Instrumentation ist nichts zu ändern; sie ist so eigenartig und neu – nur äußerliche Nebenumstände, die ich damals nicht sehen konnte.

Brief an Natalie Bauer-Lechner, 9. Dezember 1893 (7:85)

Januar

	29
	30
	31

Das Leben eines Musikanten bietet ja an äußeren Ereignissen nichts. – Er lebt *nach innen*. Es ist vielleicht ungemein bezeichnend, daß der Musiker für die bildende Kunst nur ein geringes Interesse aufzuweisen hat; er ist geartet, den Dingen auf den Grund zu gehen – durch die äußere Erscheinung hindurch.  
Brief an Max Marschalk, 4. Dezember 1896 (4:206)